

Von nuwen funden (Von neuen Moden) (zu Sebastian Brants "Narrenschiff", Kapitel 4)]



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Die Moralsatire »Das Narrenschiff« des in Straßburg und Basel tätigen Humanisten Sebastian Brant war der größte Bucherfolg der Zeit, vielfach aufgelegt und kopiert. Die deutsche Erstausgabe von 1494 schildert in volkstümlichen Versen Laster, törichte Handlungen und Missstände; für das internationale und gelehrte Publikum erschien 1497 auch eine lateinische Übersetzung. Zur Wertschätzung trugen besonders die Holzschnitte bei, die am Anfang jedes Kapitels stehen. Als »Hauptmeister« wird Albrecht Dürer angesehen (vgl. Inv.Nr. A 9052). Den zweitgrößten Anteil mit 15 Bildern hat der »Haintz-Narr-Meister«, benannt nach dem Namen im Bild zu Kapitel 5. Das Bild zu Kapitel 4 konnte ihm jedoch nicht zweifelsfrei zugeschrieben werden. Es ist der einzige Holzschnitt im »Narrenschiff« mit einem Datum, und einer von nur dreien mit einem Namen. »Uli von Stauffen frisch und ungestalt« ist der fiktive Name des alten Narren, der den Spiegel aus der Hand eines jungen, hochmodisch gekleideten Mannes entgegengenommen hat und nun mit Wohlgefallen hineinblickt. Die Überschrift erläutert die Szene: »Wer neue Funde [Moden] bringt durchs Land, Der gibt viel Ärgernis und Schand Und hält den Narren bei der Hand.« Der Narr ist gewissermaßen das Spiegelbild dessen, was aus dem eitlen jungen, der Modetorheit verfallenen Mann wird. Doch da sich kein Gesicht im Spiegel zeigt, ist das Bild selbst auch als »Spiegel« für die Betrachter zu verstehen. Die Männermode mit »schändlich kurz geschnittenen Röcken, Die kaum den Nabel mehr bedecken!«, also bunten, vielfach verzierten, oben tief ausgeschnittenen Gewändern wurde teilweise in damaligen Kleiderordnungen verboten. Am Ende dieses Kapitels fordert Sebastian Brant geradezu das Eingreifen der Obrigkeit: »Weh dem auch, der solch Schand nicht straft: Ihm wird zu Lohn dass er nicht hofft!«

Titel	Von nuwen funden (Von neuen Moden) (zu Sebastian Brants "Narrenschiff", Kapitel 4)]
Inventarnummer	A 8974
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Anonym</u> (Künstler / Künstlerin): * unbekannt – † unbekannt / <u>Sebastian Brant</u> (Autor / Autorin): * 1458 Strasbourg (Elsaß) – † 1521 / <u>Meister de Bergmannschen Officin</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	um 1494
Technik	Holzschnitt, Typendruck

Material	Büttenpapier (rohweiß)
Maße	Höhe: 11,50cm(Blatt) / Breite: 8,30cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, alter Bestand
Literatur	Hans-Martin Kaulbach: Mechthild (1419-1482) im Spiegel der Zeit Hg. von Erwin Frauenknecht und Peter Rückert, 2019, p. 170 , Nr. V.3

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite